

Unterrichten nach dem COOL-Prinzip

Argumentationshilfen mit dem Ziel, Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit im Rahmen von COOL zu gewinnen:

- engere Kommunikation und fachliche Abstimmung => anfallende Arbeit wird auf mehrere Personen verteilt
- einheitlich strukturierte Arbeitsaufträge („Assignments“) mit klaren Rahmenbedingungen für die SuS
- bestehende Arbeitsaufträge können von anderen KuK verwendet werden.
- entspanntere Unterrichtsgestaltung innerhalb des COOL-Prinzips mit der möglichen Folge von weniger Stress-Empfindung und geringerer gesundheitlicher Belastung
- der Kompetenzerwerb durch kooperative Lernformen ist nachhaltig größer im Vergleich zu anderen Lernformen (vgl. Fallstudie COOL) ¹
- „Bewertungsvielfalt“
- Netzwerkbildung mit anderen Schulen durch z. B. gemeinsame Workshops zur Unterrichtsentwicklung auf Basis des COOL-Prinzips

Pädagogische Argumentationshilfe – Schülerinnen & Schüler lernen:

- Lernzeit zu planen
- Lerninhalte zu planen
- Fortschritte und Leistung zu beurteilen
- Stärken und Schwächen einzuschätzen
- den eigenen Lerntypus einzustufen
- soziale Fähigkeiten einzuschätzen
- eigene Verantwortung kennen zu lernen
- Fähigkeiten zu dokumentieren

Zentrale Elemente des COOL-Unterrichts sind:

¹ http://www.cooltrainers.at/uploads/media/Fallstudie_cool_neu.pdf, zuletzt aufgerufen am 2. März 2016

- Freie Arbeitsphasen innerhalb des Unterrichts auf Basis von Arbeitsplänen und einheitlich strukturierter Arbeitsaufträge („Assignments“)
- Freie Zeiteinteilung und Wahl der Sozialform aber fixe Abgabetermine
- Die Arbeitspläne geben die zu erreichenden Kompetenzen vor, die dann in einem Portfolio festgehalten und mit dem Zeugnis zertifiziert werden.
- Arbeitspläne sind untergliedert in Wahl- und Pflichtteile > die Bearbeitung der Wahlteile erfolgt je nach Übungsbedarf (> Grundgedanke individueller Förderung)
- Somit bestimmen die SuS ihr Arbeitstempo und können individuelle Schwerpunkte bilden
- Verantwortungsübernahme (besonders für den Lernprozess) jedes COOL-Mitgliedes auf Basis gemeinsamer Verträge
- Ständige Selbst- und Fremdrelexion des Arbeits- und Lernprozesses auf der Basis des Portfolios
- Mentorenstunde, in der die SuS und die Klassenlehrkraft über den individuellen Förderbedarf sprechen